

## Vorstandbericht 2016/2017

Liebe Vereinsmitglieder, verehrte Gäste,

wieder ist ein Jahr vorbei und es ist zu berichten, was haben wir erreicht, was hat sich getan.

Im zweiten Jahr seiner Wahl wollte der aktuelle Vorstand sich mit den Themen beschäftigen, die wir im dem letzten Bericht aufgeführt haben, diese waren:

Flugroutenabweichung der 747-8, Abflugverfahren, Emissionen Ultrafeinstaub und deren Messungen, Terminal 3 und Lärmindex, sowie die Themen Bahnlärm, Waldwiesengraben und Geothermie. Letzteres Thema hat sich von selbst erledigt und bedarf keines weiteren Berichts.

Grundsätzlich hat sich auch gezeigt, dass div. Themen nur mit anderen BI's - und hier nenne ich hauptsächlich Trebur und Büttelborn - die wie wir von der Südumfliegung und der Flugroutenabweichung, sowie den Flachstarts der LH betroffen sind - anzugehen sind.

Andere schwierige Themen wie Lärmindex und Terminal 3 müssen wir den anderen Aktiven des BBI überlassen, die dazu auch Arbeitsgruppen bilden.

Nun zu den eigentlichen Aktivitäten.

Unsere Besprechung mit Bürgermeister Jan Fischer jeweils vor einer FKL Sitzung und dabei auch zu anderen kommunalen Themen haben wir fortgesetzt, immer wieder nachhaken war angesagt. Der Marie-Jany-Weg wurde im Spätherbst endlich auf Vordermann gebracht. Auf den Schulweg zwischen den Weppler Häusern - zwischen Berzallee und Waldweg gelegen - warten wir immer noch.

Ein geharnischter Brief an Carsten Spohr, CEO der LH, aufgrund einer kurzfristigen Absage eines eingeladenen LH Vertreters zu einem Vortrag des UNH in Worfelden, der die höheren Lärmwerte der LH gegenüber der Singapore Airline zum Thema hatte, brachte uns im Dezember die Einladung von Klaus Frese, Chef der Lufthansa Frankfurt, ein. Wir hatten uns zusammengetan mit Büttelborn und auch die nötige Sachkenntnis in Person eines ehemaligen LH Flottenchefs dabei und brachten unsere Forderung, Steilstarts statt Flachstarts über Nauheim und Büttelborn, vor. Offensichtlich waren die Vertreter doch etwas verwundert, dass die LH genau über das Wohngebiet Teich hinwegfliegt, deshalb hofften wir auf ein Einlenken.

In einer Antwort, die uns vor einigen Tagen erreichte, beharrt man leider weiter auf Flachstarts, weil es keine gesetzliche Vorgabe für Frankfurt gibt und es neben der Route lauter werden würde und die Emissionen größer wären. Wir werden jetzt beratschlagen, wie wir weiter vorgehen und haben bereits Möglichkeiten aufgelistet.

Bei der 200. Demo im Terminal 1 am 30. Januar war Nauheim mit 15 Teilnehmern vertreten. Der Vorstand hat beschlossen, 150 € als Kostenbeitrag an das BBI zu überweisen, zwecks Reduzierung der Unterdeckung des BBI für diese Demo.

Um aktuelle Fragen und Ärgernisse rund um das Thema Fluglärm/Flugverfahren ging es am Freitag, den 17. Februar bei einem Treffen im Landeshaus Wiesbaden mit 7 Vertretern von BI's aus Nauheim, Trebur, Laubenheim und Mainz-Weisenau mit Regine Barth, Leiterin der Stabstelle Lärmschutz des HMWVL und ihrem Mitarbeiter Benedikt Breitenbach, sowie Anja Wollert, Geschäftsführerin der Fluglärmkommission.

Im Einzelnen kamen die Spürungenaugigkeit, Auswirkungen des „RF-leg“ Verfahrens, das Flachstartverfahren, die mögliche Nutzung der Nachtroute sowie die Gefahr der Aushebelung des Nachtflugverbotes durch den engen Zeitplan der Billigflieger zur Sprache. Die Gespräche hierzu werden fortgesetzt, nachdem RF-leg im Juli eingesetzt hat.

Am 4. September pflanzten wir zwei Hainbuchen (unsere Hainbuchenzwillinge) als symbolischer Ausgleich und Mahnmal für die Abholzung des Waldes für die Startbahn Nordwest. Bürgermeister Fischer kam noch dazu, nachdem er kurz zuvor von einem Pressevertreter darüber informiert wurde.

Der "Tag der sauberen Umwelt" war trotz Regen ein voller Erfolg, konnte man danach in der Zeitung lesen. Wir waren mit 3 Personen am 7. November dabei und hatten uns die Nähe des Waldwiesengrabens zum Müll sammeln ausgesucht.

Zum Thema Bahnlärm haben wir an zwei Veranstaltungen teilgenommen. Es war eine Gemarkungsbegehung in Klein-Gerau, wo es darum ging, ob eine dort geplante Zusatzstrecke auch streckenmäßig Nauheim betrifft. Auswirkungen auf Nauheim gibt es aber nur durch den erhöhten Verkehr durch den St. Gotthard-Tunnel, der mehr LKW Transporte auf Güterzüge bringen wird und dies auf der bisherigen Strecke durch Nauheim. Zum anderen gab es eine Infoveranstaltung mit Thomas Mroczek am Nauheimer Bahnhof zu dem zu erwartenden Bahnlärm insbesondere in der Nacht eben durch diese Steigerungen des Güterverkehrs, mit Vertretern der lokalen SPD und der aktuellen SPD Landtagsabgeordneten Kerstin Geis.

Die Montagsdemo am 20. März mit einem Redebeitrag von Monika Wolf zu Billigflieger, Gutachten im Zusammenhang mit dem Planfeststellungsbeschluss, Lobbyismus und vielem mehr, fand großen Beifall. ([http://www.flughafen-bi.de/Archiv/2017/2017\\_03\\_20\\_monika%20wolf.html](http://www.flughafen-bi.de/Archiv/2017/2017_03_20_monika%20wolf.html)).

Am 26. März unternahmen wir mit 7 Teilnehmern eine 45 km Radtour zum UNH in Kelsterbach, um uns ein Bild von der vom Land Hessen und Fraport finanzierten Darstellung des Flughafens zu machen. Wir waren uns einig, dass negative Auswirkungen des Flughafens nicht ausreichend dargestellt sind. So wurde beispielsweise in einem speziellen Lärm Raum der Lärmpegel von startenden Maschinen mit 70 db(A) angegeben, wir messen in Nauheim bis 85 dp(A). Das UNH (mit einem Budget von 4 Mio €) wird auch vom BBI mit einer Arbeitsgruppe jetzt unter die Lupe genommen.

Im Oktober letzten Jahres wurde eine mobile Lärmmessstation des UNH am Kindergarten Schwanenstraßen aufgestellt, die jetzt wieder abgebaut wurde und wohl durch eine feste Station ersetzt wird. Auf das Ergebnis der Messung der abgebauten Station werden wir allerdings noch Wochen warten müssen.

Hin und wieder überprüfen wir auch unsere 18 Plakatstandorte. Reparieren oder ersetzen ist nur in wenigen Fällen notwendig gewesen.

Wie kurz mitgeteilt wurde der angesetzte Anhörungstermin zur Klage Südumfliegung beim Verwaltungsgericht Kassel kurzfristig annulliert aufgrund einer Erkrankung des Richters. Unser Anwalt Bernhard Schmitz kann nun bis zum 30.6. 2017 noch Schriftstücke einreichen. Nach jetzigem Stand ist die Verhandlung für Dezember terminiert und sicher wieder öffentlich.

Bis zum Dezember werden wir weiter am Thema Südumfliegung mit den vermeidbaren Lärmbelastungen Flachstart und Geschwindigkeiten arbeiten und hoffen weiterhin auf einen positiven Ausgang der Verhandlung. Obwohl uns klar wurde, dass DFS alles daran setzen wird, die Unabhängigkeit auf der Südumfliegung zu 18 West zu erreichen, dürfen wir unseren Kampf nicht aufgeben und müssen unser Augenmerk darauf richten, dass bei weiterem Bestehen der Südumfliegung keine Routenverschiebung zu unserem Nachteil entsteht.

Gerne beantworte ich noch Fragen zum Bericht.

Für den Vorstand

Wolfgang Fickus